

# Aussaattipps

## ♥ Richtig aussäen

Habt ihr euch auch schon manchmal gewundert, dass manche Samen nicht aufgegangen sind, obwohl ihr sie umhegt und umpflegt habt? Samen unterscheiden sich oft sehr stark, sie sind verschieden groß und brauchen auch ganz unterschiedliche Bedingungen zum Keimen. Entscheidend für das Aufgehen von Samen sind ein gute Erde, ausreichende Bewässerung, die richtige Bodentemperatur und auch ob der Samen Licht oder Dunkelheit braucht.

## ♥ Einteilung über die Lichtverhältnisse

### Lichtkeimer

Wie der Name schon sagt, braucht der Lichtkeimer Sonnenlicht um keimen zu können. Es sind meistens kleine, feine Samen, die nicht viel Nährgewebe besitzen, wie zB die Kamille. In der Natur können sie ganz einfach vom Wind weggetragen werden und verbreiten sich leichter. Durch das geringe Nährgewebe hat er aber nicht viel an Energie, um austreiben zu können, daher darf man Lichtkeimer nicht mit Erde bedecken, da sie zu schwach wären, um sich durch die Erde durchzukämpfen zu können.

**Beispiele für Lichtkeimer sind:** Karotten, Basilikum, Mädesüß, Ringelblume, Mutterkraut, Salbei oder zB Thymian

### Dunkelkeimer

Ganz anders sind Dunkelkeimer beschaffen, sie haben meistens viel größere Samen. In diesen hat die Pflanze genug Energie, um sich durch die Erde durcharbeiten zu können. Diese Samen brauchen auch die Dunkelheit, damit sie überhaupt keimen können. Alle Samen beinhalten Proteine, die auf Sonnenlicht reagieren. Dunkelkeimer brauchen die langwelligen, dunkelroten Lichtwellen, die durch die obere Erdschicht durchdringen. Wenn man die Samen nicht mit Erde bedecken würde, dann könnte das viele Licht die Dunkelkeimer im Wachstum hemmen.

**Beispiele für Dunkelkeimer sind:** Schnittlauch, Koriander, Kapuzinerkresse, Borretsch, Malve, Stockrose oder Kürbis

### Neutrale Keimer

Als dritte Art gibt es noch lichtneutrale Samen. Sie sind nicht so empfindlich und benötigen nur eine ganz dünne Schicht Erde, damit die Keimlinge vor Austrocknung oder Verwehung geschützt sind. Viele Sommerblumen sind neutrale Keimer.

## ♥ Einteilung über die Temperatur

### Frost- oder Kaltkeimer

Ein Frostkeimer muss eine Kälte- oder eine Frostperiode durchleben, damit er keimen kann. Die Samen brauchen tiefe Temperaturen von etwa 0 bis 5 Grad, damit sie keimen können. Daher säht man die Frostkeimer schon im Herbst aus. Es gibt aber einen Trick, um auch im Frühjahr Kaltkeimer noch aussäen zu können. Zunächst werden die Samen für 1 Tag lang gewässert, danach mischt man das Saatgut mit Sand und stellt sie für etwa 4 Wochen in den Kühlschrank. Die Temperatur sollte aber nicht über 5 Grad liegen. In der Zeit kontrolliert bitte immer wieder, ob die Samen zu keimen beginnen. Wenn sie zu keimen starten, können sie ins Freie gesetzt werden.

**Beispiele für Kaltkeimer sind:** Bärlauch, Schlüsselblume, Waldmeister oder zB Roggen

### Wärmekeimer

Bei den Wärmekeimern muss es mehr als 5 Grad haben, damit die Keimung beginnen kann. Dabei gibt es frostresistente Pflanzen, die schon im Februar auf den aufgetauten Boden gesät werden können. Aber auch frostempfindliche Samen, die erst im Mai nach den Eisheiligen ausgesät werden sollen.

**Beispiele für Wärmekeimer sind:** Gurke, Basilikum oder zB Tomate